

BD. 09

Nothfelden

# Neuaufstellung Flächennutzungsplan Wolfhagen

Dokumentation Bürgerbeteiligung Nothfelden  
| 22. Februar 2020

## + | Impressum

### + | Auftraggeber

#### **Magistrat der Stadt Wolfhagen**

#### **Energie und Stadtentwicklung**

Burgstraße 33 - 35  
34466 Wolfhagen  
[www.wolfhagen.de](http://www.wolfhagen.de)



### + | Ansprechpartner

Ingo Ziesing  
Bauamt - Energie und Stadtentwicklung  
Fon 05692 - 602-310  
Mail [ingo.ziesing@wolfhagen.de](mailto:ingo.ziesing@wolfhagen.de)

Michael Joost  
Bauamt - Energie und Stadtentwicklung  
Fon 05692 - 602-300  
Mail [michael.joost@wolfhagen.de](mailto:michael.joost@wolfhagen.de)

### + | Auftragnehmer

#### **A N P Architektur- und Planungsgesellschaft mbH**

Hessenallee 2  
34130 Kassel  
Fon 0561 707 7510  
Mail [info@anp-ks.de](mailto:info@anp-ks.de)  
[www.anp-ks.de](http://www.anp-ks.de)



#### **EGL Entwicklung und Gestaltung von Landschaft GmbH**

Ludwig-Erhard-Straße 8  
34131 Kassel  
Fon 0561 9 32 97-0  
Mail [buero-kassel@egl-plan.de](mailto:buero-kassel@egl-plan.de)  
[www.egl-plan.de](http://www.egl-plan.de)



### +| Text

Nina Hemprich

### +| Stand

März 2020

# ORTSMITTE

Dorfplatz



ANLASS &  
ZIELSETZUNG

09

VORGEHEN &  
ABLAUF

17

IMPULS-  
VORTRÄGE

21

EVALUATION  
DER BETEILIGUNG

ORTSSPAZIERGRANG &  
BEGRÜSSUNG

ARBEITEN IN DEN  
ARBEITSGRUPPEN

25

Wohnen, Einkaufen & Soziales und Verkehr, Gewerbe & technische Infrastruktur

25

ARBEITSGRUPPE 2

Landschaft, Tourismus & Natur

32

37

ARBEITSGRUPPE 1

FAZIT &  
AUSBLICK

IMPULS 2  
HERR WALBERG:  
WAS IST EIN FNP?  
WAS IST EIN LP?

„Anlass, Ziel und Rahmen-  
bedingungen der Neufassung  
Flächennutzungsplan &  
Landschaftsplan.“

21

„Was ist eigentlich ein FNP?  
Was ist ein Landschaftsplan?  
Wie läuft das FNP/LP-Verfahren  
normalerweise ab?“

21

IMPULS 1  
HERR WALBERG  
ANLASS, ZIEL UND  
RAHMENBEDINGUNGEN

# NOTHFELDEN - ORTSRAND

Stumpfenweg





# BÜRGERMEISTER-GRÜNING-STRASSE





# Anlass & Zielsetzung

Die Stadt Wolfhagen beabsichtigt, ihren Flächennutzungsplan für das gesamte Gemeindegebiet neu aufzustellen und legt hierbei besonderen Wert auf eine umfassende Bürgerbeteiligung. Die Einbindung der Bürgerinnen und Bürger als „Fachleute vor Ort“ ist heute mehr denn je eine wichtige Voraussetzung, um breite Akzeptanz und Mitwirkungsbereitschaft und damit letztlich das Gelingen gemeinsam getragener Projekte in Wolfhagen und den vielseitigen Ortsteilen zu fördern.

Die Stadt hat sich deshalb entschieden, die Planungsbüros ANP und EGL aus Kassel mit der Durchführung eines Beteiligungsprozesses zu beauftragen, der weit über das gesetzlich geforderte Maß hinausgeht. So sollen zu Beginn in allen Ortsteilen Bürgerworkshops durchgeführt werden sowie weitere Beteiligungs- und Informationsveranstaltungen in der Entwurfs- und Abschlussphase der auf rund 5-6 Jahre angesetzten Neuaufstellung des Flächennutzungsplans angeboten werden.

Ziel der Bürgerworkshops in den Ortsteilen ist es, Vorschläge, Perspektiven und Ideen zu sammeln, wie sich die Orte aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger in den kommenden Jahren idealerweise entwickeln sollen. Dabei können alle Ideen eingebracht werden, denn auch wenn nicht alles im Flächennutzungsplan geregelt werden kann, bietet der Workshop gute Möglichkeiten, gemeinsam zu überprüfen, welche Themen für die Teilnehmenden besonders wichtig sind und wie Sie auch unabhängig von der geplanten Neuaufstellung umgesetzt werden können.

# EVALUATIONSPOSTER

Bewertung und Teilnehmerstruktur

## AKTIV WERDEN - MITGESTALTEN

### ICH BIN:

JUNGER ALS 18 JAHRE

ZWISCHEN 18 & 35 JAHREN

ZWISCHEN 35 & 45 JAHREN

ZWISCHEN 45 & 65 JAHREN

SCHON ETWAS ALTER

This poster is divided into five sections for age groups: 'JUNGER ALS 18 JAHRE' (1 dot), 'ZWISCHEN 18 & 35 JAHREN' (2 dots), 'ZWISCHEN 35 & 45 JAHREN' (empty), 'ZWISCHEN 45 & 65 JAHREN' (10 dots), and 'SCHON ETWAS ALTER' (3 dots). At the bottom, there is a logo for 'BÜRGERWORKSHOP NOTHFELDEN' and a small image of a building.

### BÜRGERWORKSHOP NOTHFELDEN

## AKTIV WERDEN - MITGESTALTEN

### ICH BIN HEUTE HIER, WEIL ....

ICH EINE PERSÖNLICHE EINLADUNG ERHALTEN HABE

... ICH ÜBER DEN STADTANZEIGER AUF DEN WORKSHOP AUFMERKSAM GEWORDEN BIN

... ICH VON ANDEREN DAVON GEHÖRT HABE

This poster has three sections for reasons: 'ICH EINE PERSÖNLICHE EINLADUNG ERHALTEN HABE' (8 dots), '... ICH ÜBER DEN STADTANZEIGER AUF DEN WORKSHOP AUFMERKSAM GEWORDEN BIN' (2 dots), and '... ICH VON ANDEREN DAVON GEHÖRT HABE' (2 dots). At the bottom, there is a logo for 'BÜRGERWORKSHOP NOTHFELDEN' and a small image of a building.

### BÜRGERWORKSHOP NOTHFELDEN

## AKTIV WERDEN - MITGESTALTEN

### BÜRGERBETEILIGUNGEN IN DIESER FORM FINDE ICH:

SEHR GUT

GEHT SO

NICHT SO SINNVOLL

This poster has three sections for quality ratings: 'SEHR GUT' (15 dots), 'GEHT SO' (empty), and 'NICHT SO SINNVOLL' (empty). At the bottom, there is a logo for 'BÜRGERWORKSHOP NOTHFELDEN' and a small image of a building.

### BÜRGERWORKSHOP NOTHFELDEN

## AKTIV WERDEN - MITGESTALTEN

### ICH HABE HEUTE MITGEWIRKT, WEIL ....

... ICH WISSEN WILL, WAS IN MEINEM ORT PASSIERT

... MICH ENTWICKLUNGEN IN NOTHFELDEN INTERESSIEREN

ICH EIN STARKES INTERESSE AN STADT- UND REGIONALPLANUNG IM ALLGEMEINEN HABE

ICH KOMME AUS NOTHFELDEN

This poster has four sections for reasons: '... ICH WISSEN WILL, WAS IN MEINEM ORT PASSIERT' (4 dots), '... MICH ENTWICKLUNGEN IN NOTHFELDEN INTERESSIEREN' (10 dots), 'ICH EIN STARKES INTERESSE AN STADT- UND REGIONALPLANUNG IM ALLGEMEINEN HABE' (1 dot), and 'ICH KOMME AUS NOTHFELDEN' (10 dots). At the bottom, there is a logo for 'BÜRGERWORKSHOP NOTHFELDEN' and a small image of a building.

### BÜRGERWORKSHOP NOTHFELDEN

# Evaluation der Beteiligung

Das Instrument der Bürgerbeteiligung innerhalb des Prozesses der Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes soll stetig weiterentwickelt werden und von den Erfahrungen der bereits durchgeführten Veranstaltungen lernen.

SIE - die Bürgerinnen und Bürger in den Ortsteilen sind die Experten vor Ort, ohne deren Engagement, Ideen und berichteten Erfahrungen aus dem Dorfleben ein solcher Beteiligungsprozess nicht möglich wäre.

Gerade deshalb sind uns nicht nur Ihre konkreten Ideen und Anregungen in den Arbeitsgruppen wichtig, sondern auch ihr Eindruck und ihre Meinung zum generellen Verfahren und zu den Veranstaltungen. Zusätzlich ist es für uns interessant zu wissen, wer die Bürgerinnen und Bürger sowie Interessierte sind und was sie dazu bewogen hat, sich aktiv für die Zukunft ihres Ortes einzusetzen.

Dazu wurden als Ergebnis des „Lernprozesses“ zwischen der ersten Bürgerbeteiligungsveranstaltung in Isthia und der Veranstaltung in Nothfelden Evaluationsmedien entwickelt, um auf diese Fragen Antworten zu bekommen.

Neben drei Postern, auf denen mittels Klebepunkten Fragen zur Altersstruktur, zum Grund der Mitwirkung und dazu, wie man von der Veranstaltung erfahren hatte, beantwortet werden konnten, wurde auf einem vierten Poster ein Meinungsbild zu Bürgerbeteiligungsveranstaltungen dieser Art abgefragt.

Insgesamt wurden die vorbereiteten Medien gut genutzt und viele der Teilnehmerinnen und Teilnehmer klebten die zur Verfügung gestellten Pünktchen auf die jeweils zutreffende Aussage.

Das zusammengefasste Bild stellt sich als positiv dar - auch wenn die Altersgruppen der unter 45-jährigen eher in geringer Anzahl vertreten waren. Die aktuellen Entwicklungen in Nothfelden sowie die Zukunft des Ortes spielen für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine wichtige Rolle, ebenso das Selbstverständnis, sich als Nothfelder Bürgerinnen und Bürger an einer solchen Veranstaltung zu beteiligen.

Auch zu dem Bewertungsposter „Bürgerbeteiligungen in dieser Form finde ich:“ zeigte sich ein positives Meinungsbild, an das angeknüpft werden soll.

Insgesamt stellt sich das Ergebnis der Evaluationsposter wie folgt dar:

<b>Ich habe mitgewirkt, weil ...</b>	<b>Stimmen</b>
ich wissen will, was in meinem Ort passiert	4
mich Entwicklungen in meinem Ort interessieren	14
ich ein starkes Interesse an Stadt- und Regionalplanung im Allgemeinen habe	1
ich bin Nothfeldener/in	13

<b>Ich bin heute hier, weil...</b>	<b>Stimmen</b>
ich eine persönliche Einladung erhalten habe	11
ich über den Stadtanzeiger auf den Workshop aufmerksam geworden bin	2
ich von anderen davon gehört habe	2

<b>Bürgerbeteiligung in dieser Form finde ich</b>	<b>Stimmen</b>
sehr gut	16
geht so	0
nicht so sinnvoll	0

<b>Alter</b>	<b>Stimmen</b>
jünger als 18 Jahre	1
18-35 Jahre	2
35-45 Jahre	0
45-65 Jahre	10
schon etwas älter	3

# MEINUNGSKASTEN

Anregungen und Meinungen

Haben Sie noch kurz Zeit?  
Ihre **Meinung** ist uns  
wichtig!

Haben Sie noch kurz Zeit?  
Ihre **Meinung** ist uns  
wichtig!



# NOTHFELDEN

Blick von Norden Richtung Ortsmitte





# „ALTE SCHULE“

Dorfplatz mit Erinnerungsstein





# Vorgehen und Ablauf

Der ganztägige Beteiligungsworkshop am 22. Februar 2020 war mit 19 teilnehmenden Bürgerinnen und Bürgern gut besucht. Einführende Impulsvorträge brachten die Bürger unabhängig von ihren Vorkenntnissen auf einen Stand. Es wurde über die Rahmenbedingungen des Flächennutzungsplan-Verfahrens informiert sowie über die Zielsetzungen des gesamten Verfahrens und den Ablauf des Workshops.

In den anschließenden Arbeitsgruppen konnten Vorschläge und Ideen für die zukünftige Entwicklung von Nothfeldern formuliert werden. Nach der Vorstellung der Ergebnisse aus allen Arbeitsgruppen hatten die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, besonders wichtige Themen und Ideen zu priorisieren.

Am Ende des Workshops konnte anhand der in den Gruppen erarbeiteten und im Plenum vorgestellten Vorschläge, Ideen und Perspektiven ein erstes Bild darüber vermittelt werden, wie sich

Nothfeldern aus Sicht der Teilnehmenden in den kommenden Jahren idealerweise entwickeln soll. Dieses Bild ist nun in der vorliegenden Dokumentation abgebildet.



# Ortsspaziergang & Begrüßung

Herr Grüning, der Ortsvorsteher von Nothfelden, begrüßte die 19 Teilnehmenden am Ortsspaziergang.

Das Angebot für einen Ortsspaziergang stieß auf lebhaftes Interesse: Alle Teilnehmenden machten sich mit dem Ortsvorsteher Herrn Grüning, Herrn Ziesing von der Stadt Wolfhagen und den Planern des beteiligten Büros ANP auf den Weg durch den Ort.

Herr Grüning berichtete über mögliche Potentialflächen im Ort an der „Bruchfeldstraße“ (Fläche 1) in unmittelbarer Nähe des Dorfgemeinschaftshauses, die zu einer Grünfläche mit gemeinschaftlichen Nutzungen (z. B. Backhaus) weiterentwickelt werden soll. Ein Fläche für Wohnbebauung stellt der Bereich „Oberelsunger Straße / Am Born“ im Ortskern dar, bestehend aus einem Eckhaus mit mehreren Scheunen, die vormals landwirtschaftlich genutzt wurden und aktuell

leer stehen (Fläche 2). Weitere Anlaufpunkte am westlichen Ortsrand waren ein größerer Bereich „Auf dem Schilde“ und zwei gut erschlossene Baugrundstücke an der „Warthebergstraße“ (Flächen 3 + 4). Die Route führte dann in Richtung des nördlichen Ortsrandes, wo sich östlich der „Niederelsunger Straße“ eine weitere mögliche Potentialfläche befindet (Fläche 5). Auf dem Rückweg zum Veranstaltungsort „Dorfgemeinschaftshaus“ besichtigten die Teilnehmenden eine Freifläche gegenüber der Kirche. Hier berichtete Herr Grüning über den Wunsch einer Grünflächen- bzw. Fassadengestaltung.

Nach dem gemeinsamen Ortsspaziergang begrüßten der Ortsvorsteher Herr Grüning und Herr Walberg vom Büro ANP erneut auch die neu hinzugekommenen Teilnehmenden. Herr Walberg leitete in die Impulsvorträge über.



PLANUNGSRÄUMLICH

Landschaftsmanagement (LPM)

Regionalplan

Wirtschaftsmanagement (WM)



# Zwei Impulse

## Was ist ein Flächennutzungsplan, und wie können die Bürgerinnen und Bürger sich beteiligen?

Der Flächennutzungsplan stellt in Deutschland den wesentlichen rechtlichen Rahmen für die künftige Ortsentwicklung dar und muss dabei sowohl örtliche als auch übergeordnete Zielsetzungen, wie z.B. die gesetzliche Verpflichtung zum nachhaltigen und sparsamen Umgang mit Grund und Boden berücksichtigen. Auch wenn deshalb voraussichtlich nicht alle Ziele und Anregungen umgesetzt werden können, lohnt es sich sehr, die bestehenden Spielräume im Rahmen des Beteiligungsprozesses intensiv zu nutzen, denn nur so werde der Stadtrat in seiner Funktion als formal beschließendes Gremium am Ende einen Flächennutzungsplan beschließen können, der auf breite Akzeptanz und Mitwirkungsbereitschaft der Bürgerinnen und Bürger baut.

Herr Walberg vom Büro ANP erklärte, dass die Planung aus mehreren Hierarchieebenen besteht. Zunächst lege der Regionalplan die großräumigen Entwicklungsvorstellungen für den Regierungsbezirk Kassel fest. Dieser Plan ist für die Neuaufstellung des Flächennutzungsplans entscheidende Grundlage. Aus dem Flächennutzungsplan werden dann wiederum die Bebauungspläne ent-

wickelt, die dann Grundlage für das einzelne Bauvorhaben sind.

Der Flächennutzungsplan, so erklärte Herr Walberg weiter, sei ein vorbereitender Bauleitplan, der eine Pflichtaufgabe der Gemeinde sei. Er gebe einen Überblick über die wichtigsten Planungsziele der Gemeinde und diene dazu eine nachhaltige städtebauliche Entwicklung zu gewährleisten. Der Flächennutzungsplan stelle besonders Wohnbauflächen, gewerbliche Bauflächen, Flächen für den Gemeinbedarf, für die Ver- und Entsorgung sowie für Landwirtschaft, Wald und viele weitere Nutzungen dar. Der Flächennutzungsplan sei behördenverbindlich und aufgrund seines Maßstabes nicht parzellenscharf. Anschließend ging Herr Walberg auch auf den integrierten Landschaftsplan ein, der parallel zum Flächennutzungsplan ebenfalls neu erstellt werden soll.

Ein Landschaftsplan sei erforderlich bei Veränderungen von Natur und Landschaft und bewerte die ökologischen Zusammenhänge von Boden, Tieren und Pflanzen, den Menschen und der Landschaft. Durch die Integration in den Flächennutzungsplan



zungsplan sei der Landschaftsplan unmittelbar rechtsverbindlich und Planungsverfahren würden in Hinblick auf naturschutzfachliche Fragestellungen vereinfacht werden.

Er erläuterte, dass das gesamte Verfahren einen Zeitraum von rund 5-6 Jahren benötige und dass in Abstimmung mit der Stadt weitere Beteiligungsveranstaltungen zur Diskussion des Entwurfs und zur Beschlussfassung des Flächen-nutzungsplans geplant sind.



*Fachlehrerinnen und Fachlehrer, liebe Schüler und Schülerinnen! Die diesjährige Projektwoche ist ein besonderes Ereignis für alle. Bitte nutzen Sie diese Zeit, um Ihre Ideen und Projekte zu realisieren. Wir freuen uns sehr, Sie dabei zu unterstützen. Bitte beachten Sie, dass die Projektwoche am Freitag endet. Ihre Aufgaben sind rechtzeitig zu erledigen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß und Erfolg bei Ihrer Arbeit. Ihre Fachlehrerinnen und Fachlehrer*

VIELEN DANK.

**LEBENSGRUPPE**  
**TOURISMUS**



# Arbeiten in den Werkräumen

## Zusammenfassung der Ergebnisse

Als Hilfestellung für den Einstieg in das Arbeiten in den Arbeitsgruppen wurden zu Beginn Leitfragen gebildet. Anschließend wurden die Ergebnisse aus den Werkräumen dokumentiert:

### **ARBEITSGRUPPE 1: Wohnen, Einkaufen & Soziales und Verkehr, Gewerbe & technische Infrastruktur**

Als übergeordnete Fragestellung wurde formuliert, wie sich das Wohnen und die Einkaufsmöglichkeiten in Nothfelden entwickeln sollten, damit der Ort auch in Zukunft ein lebenswerter Wohnstandort mit einem lebendigen Gemeinwesen bleibt. Hinzu kamen die Themen Verkehr, Gewerbe und technische Infrastruktur, die das Gerüst für einen funktionierenden, zukunftsfähigen Ort bilden. Folgende Leitfragen bildeten den Rahmen für den Diskussionsprozess:

- Wohnen Sie gerne in Nothfelden? Warum?
- Wie kann das Wohnen in Nothfelden in Zukunft aussehen?
- Was fehlt Ihnen in Nothfelden?
- Welche Verkehrsmittel nutzen Sie?
- Was halten Sie vom Busliniennetz?
- Sind die vorhandenen öffentlichen Einrichtungen und Angebote ausreichend?



## ARBEITSGRUPPE 1: Wesentliche Themen & Diskussionsschwerpunkte

In der Arbeitsgruppe wurden die Themen Wohnen, Nahversorgung / Einkaufen, Dorfleben / Dorfgemeinschaftshaus, Mobilität / ÖPNV, Wegeinfrastruktur / Tourismus, Arbeiten im Ort / Gewerbe sowie technische Infrastruktur besprochen.

Die Diskussion rund um das Thema Wohnen konzentrierte sich zunächst mit der Anregung, in Nothfelden neue Wohnformen im Rahmen von Neubauvorhaben zu schaffen, die es bisher noch nicht gibt. Zu diesen zählen Angebote für generationsübergreifendes Wohnen oder für altersgerechtes Wohnen, bspw. in Form einer „WG 60plus“. In Ergänzung zu den im Rahmen des Ortsrundgangs besprochenen Flächen wurde sich dafür stark gemacht, Bauland im Bereich des Ortsrandes zur Verfügung zu stellen. Die Teilnehmenden benannten zwei mögliche größere Potenzialflächen im Bereich entlang des „Stumpfenwegs“ am nordöstlichen Ortsrand und im Bereich entlang der „Altenhasunger Straße“ am südöstlichen Ortsrand. Hierbei wurde angemerkt, dass der bestehende Weg von der Altenhasunger Straße zum Friedhof als Zuwegung genutzt werden kann. Im Zuge der Baulanddiskussion wurde auch auf das Thema technische Infrastruktur hingewiesen. Der Vorteil von Erwerb von Grundstücken im Inneren und Bestandgebäuden ist in jedem Fall die bereits vorhandene Erschließung und technische Infrastruktur, wohingegen bei neuen Flächen erst Erschließungsmaßnahmen erfolgen müssen.

Im Zusammenhang mit der technischen Infrastruktur wurde auch die Idee geäußert, eine Energiegenossen-

schaft zur gemeinsamen Energieversorgung zu gründen.

Im Zuge der weiteren Diskussion wurde das Thema Nahversorgung behandelt. Im Ort gibt es mit dem „Kastanienhof“ einen landwirtschaftlichen Betrieb mit Hofladen, in dem u.a. Eier, Kartoffeln und Wurstwaren angeboten werden. Die nächsten Einkaufsmöglichkeiten bestehen in den Nachbarorten. Zur Stärkung der Nahversorgung bzw. Verbesserung des Angebotes für den täglichen Bedarf wurde die Idee formuliert, einen Lieferservice für Lebensmittel als „mobile Nahversorgung“ einzurichten, ggf. in Zusammenarbeit mit anderen Ortschaften oder bestehenden Angeboten. Weiterhin wurde angeregt, die Anbindung und Zuwegung zum Hofladen zu verbessern, um so tägliche Besorgungen auch fußläufig innerhalb des Ortes erledigen zu können.

Das Thema Dorfleben und Dorfgemeinschaftshaus bot einen weiteren Diskussionsrahmen. Als äußerst positiv wurde von vielen Anwesenden das große Angebot an sozialen Veranstaltungen im Dorfgemeinschaftshaus genannt. Gleichwohl wurde darauf hingewiesen, dass bisher ein zusammenhängendes Konzept für die zukünftige Entwicklung fehlt, um zum Beispiel Nutzungen besser bündeln und das Gebäude auch baulich weiterentwickeln zu können. Weiterhin wurde angemerkt, dass zum Beispiel die Barrierefreiheit nicht gegeben ist und auch gastronomische Angebote, zum Beispiel in Form einer Gaststätte, fehlen. Des Weiteren wurde die geäußert, den vorhandenen Jugendraum in Zukunft auch für andere Nutzungen verwenden zu können und den vorhandenen Garten für gemeinschaftliche Zwecke zu öffnen.



Das Thema Verkehr wurde unter verschiedenen Gesichtspunkten diskutiert. Generell wurde die Entwicklung der ÖPNV-Anbindung negativ bewertet. Insbesondere wurde der Wegfall des AnrufSammelTaxis (AST) bemängelt, welches eine sinnvolle Ergänzung zum regulären Bus- und Bahnverkehr. Weiterhin wurde die unzureichende Taktung der bestehenden Busverbindung angesprochen. Im Allgemeinen wurde festgestellt, dass die Bürgerinnen und Bürger zunehmend auf den eigenen PKW angewiesen sind und deshalb alternative Lösungen gefragt sind, um die Mobilität zu stärken. Als Vorschlag wurde die Idee formuliert, eine „Mobilitätsstation“ am jetzigen Dorfplatz (Fläche gegenüber der Kirche) zu etablieren. Wünschenswert wäre hier die Schaffung einer „Mitfahrbank“ mit privaten Mitfahrgelegenheiten.

Zum Thema Wegeinfrastruktur wurde festgestellt, dass Lücken innerhalb des bestehenden Radwegenetzes bestehen und es Verbesserungsbedarf bezüglich der Anbindung zwischen den Ortsteilen gibt. Benannt wurde der Wunsch nach neuen Radwegeverbindungen in Richtung Niederelsungen und in Richtung Altenhasungen (Bahnhof / Ortskern). Weiterhin wurden in der Förderung des Radtourismus Chancen für die zukünftige Entwicklung gesehen und angeregt, hierfür Angebote zu schaffen. Zum Thema Wanderwege kam der Vorschlag, die Beschilderung der bestehenden Wanderwege auszubauen sowie Wanderrouten festzulegen und entsprechend zu vermarkten. In diesem Zusammenhang wurde das Beispiel „Warteberg“ genannt.

Das Thema Arbeiten vor Ort / Gewerbe bot einen weiteren Diskussionsrahmen. Es wurde vorgeschlagen,

einen Tag der offenen Tür bei den bestehenden Handwerksbetrieben (Holzdrechslerei) bspw. für Schulen anzubieten.

## **ARBEITSGRUPPE 1: Auflistung der Anregungen**

*Alle Themen wurden abschließend priorisiert. Die Themen, die den Bürgerinnen und Bürgern am wichtigsten waren, erhielten die meisten Wertungspunkte, die in der folgenden Auflistung ebenfalls mit der Anzahl der Nennungen dargestellt wird.*

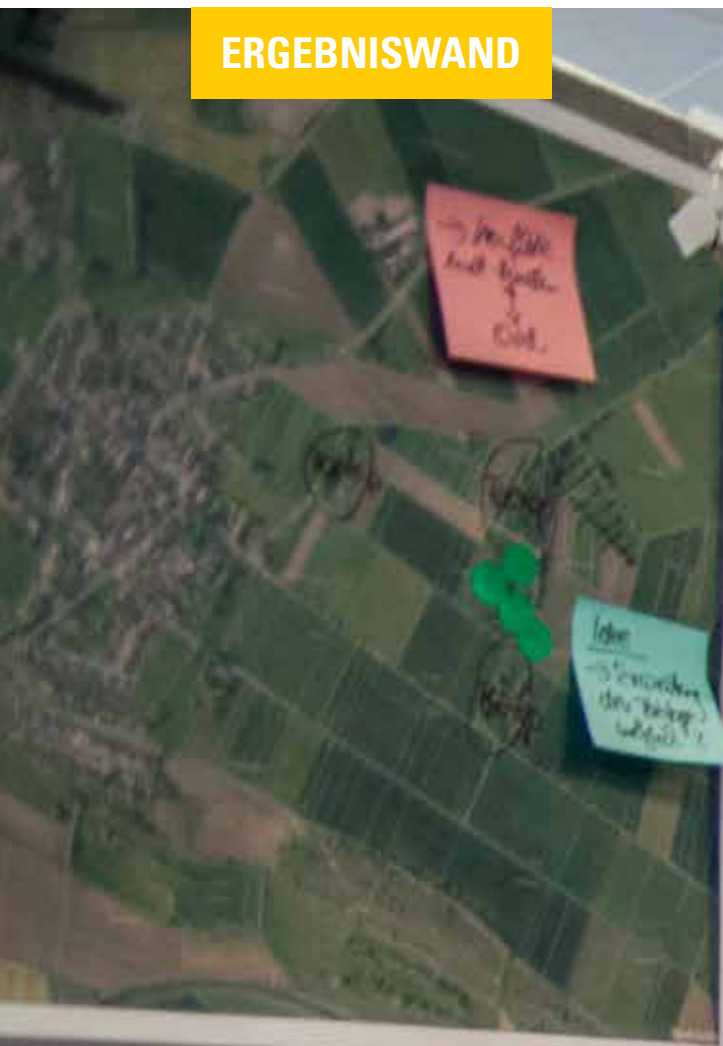
### **Wohnen**

- Wohnangebote generationsübergreifend planen
- Angebot altersgerechtes Wohnen, bsp. „WG 60plus“
- Siedlungserweiterung im Bereich Altenhasunger Straße
- Nutzung Trampelpfad als Zuwegung für Siedlungserweiterung im Bereich Altenhasunger Straße

### **Nahversorgung / Einkaufen**

- Angebot mobile Nahversorgung (Lieferservice)
- Verbesserung Zuwegung zum Hofladen
- Dorfleben / Dorfgemeinschaftshaus
- Zusammenhängendes Konzept DGH zur Bündelung von bestehenden Angeboten / Nutzungen
- Garten / Jugendraum öffnen für weitere und gemeinschaftliche Nutzungen

**ERGEBNISWAND**







### Mobilität / ÖPNV

- Mobilitätsstation am jetzigen Dorfplatz anbieten
- Private Mitfahrgelegenheiten anbieten („Mitfahr-bank“)

### Wegeinfrastruktur / Tourismus

- Planung eines Radweges bzw. Verbindung zum Radwegenetz
- Verbindung zum Bahnhof Altenhasungen schaffen
- Radwegenetz zwischen den Ortschaften verbessern, bspw. nach Niederelsungen
- Angebote für Radtourismus schaffen
- Wanderrouten festlegen und vermarkten, bspw. Warteberg
- Beschilderung der bestehenden Wanderwege ausbauen

### Arbeiten im Ort / Gewerbe

- Tag der offenen Tür bei Handwerksbetrieben

### Technische Infrastruktur

- Energiegenossenschaft gründen
- Technische Infrastruktur bei Neuerschließung beachten

Gruppe 1 Themen	Punkte
Wohnangebote generationsübergreifend	2
Siedlungserweiterung Bereich Altenhasunger Straße	1
Nutzung Trampelpfad als Zuwegung für Siedlungserweiterung Altenhasunger Straße	3
Verbesserung Zuwegung zum Hofladen	4
Zusammenhängendes Konzept DGH zur Bündelung von bestehenden Angeboten / Nutzungen	4
Garten / Jugendraum öffnen für weitere und gemeinschaftliche Nutzungen	2
Mobilitätsstation anbieten	1
Mitfahrgelegenheiten anbieten („Mitfahrbank“)	1
Radwegenetz verbessern, bspw. nach Niederelsungen	4
Angebote für Radtourismus schaffen	1
<b>Punkte insgesamt</b>	<b>23</b>
<b>Wohnen, Einkaufen &amp; Soziales, Verkehr, Gewerbe &amp; technische Infrastruktur</b>	

# ORTSDURCHFABRT





## ARBEITSGRUPPE 2: Landwirtschaft, Natur & Tourismus

Als übergeordnete Fragestellung wurde formuliert, welche landschaftlichen Gegebenheiten und Besonderheiten auf jeden Fall geändert müssten bzw. auf keinen Fall geändert werden sollten

- Wie nehmen Sie Tourismus in Nothfelden wahr?
- Gibt es landschaftliche Besonderheiten?
- Wo sehen Sie Maßnahmen zu Pflege, Schutz- und Entwicklung von Natur und Landschaft?
- Was fehlt Ihnen? (Grünflächen, Wälder, Bad-/ Angelseen...)

## ARBEITSGRUPPE 2: Wesentliche Themen & Diskussionsschwerpunkte

Die Themenbereiche Landwirtschaft, Natur und Tourismus wurden aus den verschiedenen Perspektiven angesprochen und diskutiert. Anregungen seitens der Bürgerinnen wurden darüber hinaus zu den Themen Wegeinfrastruktur sowie Verkehr und Sicherheit geäußert. Ein weiterer Schwerpunkt der Diskussion waren Überlegungen zum Thema Mittelpunkt des Dorflebens und innerörtliche Grünflächen.

Es stellte sich gleich zu Beginn der Diskussionen heraus, dass der Tourismus mit Übernachtungsgästen für Nothfelden bisher bisher kaum relevant war. Es wurde in diesem Zusammenhang angeregt, den „Tagestourismus“ auszubauen, da die vorhandenen Fahrrad- und Wanderwege bereits heute gut genutzt werden.

Als besonders positiv wird der Bereich Dorfgemeinschaftshaus / Feuerwehr mit seinen dazugehörigen Freiflächen wahrgenommen. Dieses Areal stellt aus Sicht der Anwesenden den Mittelpunkt des Dorflebens dar und bietet Anknüpfungspunkte für viele zukünftige Entwicklungsmöglichkeiten. Angesprochen wurde, dass der Spielplatz und der Bolzplatz sowohl von Dorfbewohnern als auch von „Ortsfremden“ gerne genutzt werden. So findet neben spielerischen Aktivitäten u.a. auch eine Nutzung im Rahmen von Übungen für die freiwillige Feuerwehr statt. Generell besteht hier das Bedürfnis nach einer Sicherung und Aufwertung der Flächen und auch der bestehenden Gebäude. Bemängelt wurde die fehlende Infrastruktur vor Ort (fehlende Duschen / Umkleieräume / Sanitärbereiche). Es entstand daraufhin eine lebhafte Diskussion zur Aktivierung des Areals, angefangen von verschiedenen Vorschlägen zum Neubau bzw. Umbau des Dorfgemeinschaftshauses (Schaffung Barrierefreiheit, Erweiterung des Raumangebotes um kleinere Räume / Übernachtungsräume, Ausbau mit Sanitärbereichen / Duschen / Umkleieräumen) bis hin zur „Öffnung“ des Dorfgemeinschaftshauses nach Außen, um ein Angebot für Dorfbewohner und Tagesgäste anbieten zu können. Als Ideen wurden hier zum Beispiel die Schaffung von Übernachtungsmöglichkeiten, die Einrichtung eines Backhauses, eines Kiosk oder eines „offenen Kühlschranks“ geäußert.

Es wurde weiterhin angeregt, Wanderwege und Fahrradwege auszubauen und besser auszuschildern (u.a. mit Rundwegen). Eine verbesserte Lenkung der Spaziergänger und Fahrradfahrer könnte den bestehenden Nutzungskonflikt auf den landwirtschaftlichen Wegen





verringern. Zum Thema Radwegeinfrastruktur wurde auf bestehende Lücken im Radwegenetz hingewiesen, auf die unzureichende Beschilderung und die nicht befestigten Wege. Generell besteht das Bedürfnis nach Verbesserung der Radwegeinfrastruktur. Es existiert momentan nur ein einziger ausgebauter Radweg in Richtung Oberelsungen. Bedarfe zum Ausbau bestehen in Richtung Niederelsungen und insbesondere in Richtung Altenhasungen, da hier auch ein Regiotramanschluß besteht. Zum Thema Wegeinfrastruktur wurde auf den fehlenden Bürgersteig im Bereich des nördlichen Ortseinganges hingewiesen, der dringend ausgebaut werden müsste. Zudem wurde eine Verbesserung der Wegeinfrastruktur im Bereich des Friedhofes angeregt, um diesen besser anzubinden.

Beim Thema Natur- und Umweltschutz wurde auf die drei vorhandenen Biotope östlich des Ortskerns mit vielfältiger Tier- und Pflanzenwelt aufmerksam gemacht, die auf jeden Fall erhalten und geschützt werden sollen. Zusätzlich sind die immer wieder zu beobachtenden Konflikte zwischen freilaufenden Hunden und dem dort lebenden Wild eine zu behebende Problematik. Weiterhin wurde angeregt, diese drei Bereiche zukünftig zu erweitern und zu einem Biotopeverbund zu zusammenschließen. Zudem wurde die Anlage von Blühstreifen auf landwirtschaftlich genutzten Flächen in verschiedenen Bereichen rund um den Ortskern vorgeschlagen.

Beim Thema innerörtliche Grünflächen wurde über gestalterische Defizite der Fläche und an den Gebäudefassaden gegenüber der Kirche berichtet. Der Bereich wird von den Dorfbewohnern wg. der bestehenden Verlärmung kaum als Treffpunkt genutzt. Es besteht

jedoch der Wunsch einer Grünflächen- bzw. Fassadengestaltung. Es sollten ggf. über öffentliche Fördergelder finanzielle Anreize geschaffen werden, um den Bereich aufzuwerten.

Über das Thema Tourismus, Landwirtschaft und Natur hinaus wurden verschiedene Aspekte zu den Themen Verkehr und Sicherheit seitens der Bürgerinnen und Bürger angesprochen. Vehement wurde eingefordert, ein Tempolimit 30 einzuführen. Es wurde auf verschiedene Gefahrenstellen innerhalb der Ortsdurchfahrt und an den Ortseingängen hingewiesen und die Problematik beschrieben (enge Ortsdurchfahrt, hohe Verkehrsbelastung u.a. durch Schwerlastverkehr, hohe Geschwindigkeiten, unübersichtliche Stellen u.a. Schulbushaltestelle). Verbesserungsbedarfe bestehen beim Thema Beleuchtung in den Bereichen Niederelsunger Straße / Bgm.-Grünung-Straße, Bruchfeldstraße / östlicher Ortsrand, Am Friedhof / Auf der Laake sowie an der Bushaltestelle Altenhasunger Straße.

## **ARBEITSGRUPPE 2: Auflistung der Anregungen**

*Alle Themen wurden abschließend priorisiert. Die Themen, die den Bürgerinnen und Bürgern am wichtigsten waren, erhielten die meisten Wertungspunkte, die in der folgenden Auflistung ebenfalls mit der Anzahl der Nennungen dargestellt wird.*

### **Tourismus**

- Weiterentwicklung der vorhandenen Fahrrad- und Wanderwege zur Förderung des „Tagestourismus“



### **Dorfleben / Mittelpunkt**

- Bauliche Aufwertung Bereich Dorfgemeinschafts-  
haus / Nutzungskonzept entwickeln / vorhandene  
Möglich-keiten weiterentwickeln (verschiedene  
Ideenvorschläge)
- Dorfgemeinschaftshaus als Mittelpunkt für das  
Dorfleben / Wanderer / Radfahrer
- Dorfgemeinschaftshaus nach Außen „öffnen“
- Wegeinfrastruktur
- Fahrradwege besser ausgestalten (Belag / Befesti-  
gung)
- Fahrradwege ohne landwirtschaftliche Nutzung
- Fahrradweg in Richtung Niederelungen planen
- Fahrradweg nach Altenhasungen / zum Bahnhof  
planen
- Ausbau Bürgersteig Bereich nördlicher Ortsein-  
gang
- L 3312 – Straßenbelag erneuern
- Beschilderung Wanderwege verbessern
- Wegeverbindung zum Friedhof verbessern

### **Natur- und Umweltschutz**

- Erweiterung der Biotopflächen / Schaffung Biotop-  
verbund
- Anlage von Blühstreifen auf landwirtschaftlich  
genutzten Flächen

### **Innerörtliche Grünflächen**

- Bessere Gestaltung Dorfplatz (Bepflanzung, Fassa-  
de, finanzielle Anreize)

### **Verkehr und Sicherheit**

- Einführung Tempo 30 (generell)
- Tempo 30 / Entschärfung Gefahrenstelle im Bereich  
nördlicher Ortsausgang
- Tempo 30 / Entschärfung Gefahrenstelle Ortsdurch-  
fahrt
- Verbesserung Beleuchtung



Gruppe 2 Themen	Punkte
Bereich Dorfgemeinschaftshaus: Bauliche Aufwertung / Nutzungskonzept / Weiterentwicklung Möglichkeiten	24
Fahrradweg in Richtung Niederelsungen	3
Fahrradweg in Richtung Altenhasungen	3
Ausbau Bürgersteig nördlicher Ortseingang	6
L 3312 – Straßenbelag erneuern	1
Erweiterung der Biotopflächen / Schaffung Biotopverbund	7
Anlage Blühstreifen	2
Einführung Tempo 30 (generell)	1
Tempo 30 / Entschärfung Gefahrenstelle nördlicher Ortsausgang	8
Tempo 30 / Entschärfung Gefahrenstelle Ortsdurchfahrt	10
Verbesserung Beleuchtung	2
<b>Punkte insgesamt Landwirtschaft, Natur und Tourismus</b>	<b>67</b>

# NOTHFELDEN

Stumpfenweg



# Fazit & Ausblick

Ein großer Dank gilt allen TeilnehmerInnen für ihr großes Engagement.

Ein großer Dank gilt allen TeilnehmerInnen für ihr großes Engagement.

In einer tollen, produktiven Atmosphäre entstanden in den zwei Arbeitsgruppen viele lösungsorientierte Ideen und Vorschläge für die künftige Entwicklung des Ortes. Die Teilnehmenden lobten die Konzeption und Durchführung des Workshops.

Herr Walberg gab zum weiteren Vorgehen einen Ausblick auf die nächsten Schritte. Alle Ideen werden in der vorliegenden Dokumentation gesammelt und für die Bürgerinnen und Bürger veröffentlicht. Aus Sicht der Stadt war der Workshop insgesamt sehr erfolgreich und verdeutlicht die Wünsche der Teilnehmenden aus Nothfelden sowohl auf kurzfristiger Ebene aber auch für die Zukunft des Ortes. Im Workshop ist klargeworden, welches enorme Potential der heutige Tag für den Ort hat.

So unterschiedlich die Ideen und Vorschläge waren, eines hatten sie alle gemeinsam: das Ziel, Nothfelden als Gemeinschaftsprojekt weiterzuentwickeln. Somit geht abschließend insbesondere ein großer Dank an alle Teilnehmenden für ihr großes Engagement und für den sehr engagierten und produktiven Tag.

Vielen Dank an alle Beteiligten!





